

## **Rollenspiel**

Ich stapfte durch den Zug auf der Suche nach einem Sitzplatz. Im Abteilwagen fand ich nach einiger Zeit ein Abteil an dem noch keine Litanei an Reservierungszettel hing und in dem auch nur ein junger Mann saß.

Also ging ich in das Abteil hinein und packte meine Tasche auf die Ablage. Aus dem Augenwinkel heraus stellte ich mit Begeisterung fest, das der junge Mann Flipflops trug. Ich nahm ihm gegenüber Platz und vertiefte mich in ein Magazin. Natürlich diente mir das Magazin nur als Sichtschutz. Heimlich sah ich daran vorbei um den jungen Mann (Christopher, sollte ich später erfahren) zu mustern. Ich schätzte ihn auf ca. 25 Jahre, dunkle Haare und dunkle Augen- einfach lecker. Was da aber auf dem Boden zu sehen war, machte mich noch viel nervöser. Perfekt geformte und gepflegte Quanten mit der geschätzten Größe von 44/45.

Als der Schaffner vorbei kam und die Tickets kontrollierte, konnte ich einen unbemerkten vollständigen Blick erhaschen. Der Typ war wirklich eine Schnitte. Ganz kurz ging mir der Gedanke durch den Kopf- wie es wohl wäre..... Diesen verdrängte ich aber auch ganz schnell, was soll der geile Typ von mir 41-jährigen Durchschnitts Mann schon wollen.

So fuhren wir also dahin und so sehr ich mich auch bemühte, ich konnte nicht anders als häufig an meinem Magazin vorbei auf die geilen Füße zu schauen.

„Hey, was ist los- kann es sein das dir meine Füße gefallen?“

Vorbei war es mit der Ruhe und ein grinsendes Gegenüber blickte mir ins entsetzte Gesicht. „Ähhhhmmm.....“, -„komm laß gut sein, ich hab doch Augen im Kopf“, sprach's und packte mir einen Fuß zwischen die Beine.

Jetzt wurde ich aber richtig Nervös und fing das Schwitzen an.

„Wenn ich es recht bedenke, die könnten jetzt gut eine Massage vertragen.“

Christopher stand auf und zog die Vorhänge des Abteils zu. Kurz drauf hatte ich die beiden göttlichen Quanten auf dem Schoß liegen.

„Also, bitte....mach mal“ forderte Christopher mich auf.

Etwas zaghaft kam ich seiner Aufforderung nach und massierte die geilen Teile. Dabei zog mir ein leichter Geruch von Leder und Fußschweiß in die Nase, der dafür sorgte, daß es in meiner Jeans langsam eng wurde.

„Das gefällt dir doch“ stellte Christopher fest und meinte, das ließe sich aber noch steigern.

Ehe ich mich versah, hatte ich einen Fuß direkt unter der Nase. Dieser geile Duft, ich konnte nicht anders als mir den Fuß zu schnappen, daran zu sniffen und zu lecken. Zufrieden lehnte sich Christopher zurück und genoß die Aktion. Immer wieder preßte er fordernd seinen Fuß in mein Gesicht, während er mit dem anderen in meinem Schritt herumknetete. Der Typ macht mich wahnsinnig, dachte ich mir.

„Woher kommst du eigentlich?“, jäh unterbrach diese Frage die Situation.

Als ich ihm antwortete, stellte er fest, daß unser gemeinsamer Zielbahnhof dann ja Würzburg sei.

„Wenn du das hier vertiefen willst, ich wohne in Würzburg- könnten ja zu mir gehen.“

„Gute Idee“, antwortete ich und wir unterhielten uns noch ein wenig, bis wir Würzburg erreichten.

Auf dem Weg zu seiner Wohnung, kam dann so ganz nebenbei seine Frage, ob ich denn auch auf Roleplay stehen würde. Mir wurde plötzlich ganz heiß, aber ich antwortete

Wahrheitsgemäß mit ja, sowohl Top als auch Slave- je nach Partner. Ein freudiges Grinsen erschien in seinem Gesicht.

Nach einigen Minuten erreichten wir seine Wohnung. Direkt hinter der Tür, fiel mir ein Schuhregal ins Auge, auf dem bestimmt 20 Paar Sneaks standen. Ich stand vor dem Regal und bestaunte die Sammlung als Christopher mich plötzlich am Hinterkopf packte und mich in die Sneaks drückte.

„Geile Sammlung gell, tief durchatmen – du magst das doch.“

Immer wieder zog er mich hoch um mich gleich in den nächsten Sneak zu pressen. Plötzlich packte er mich und schaute mir tief in die Augen.

„Paß auf, wer an meine Feets will, muß mir dienen- ich hoffe das ist dir klar??“

Leicht entsetzt preßte ich ein Ja heraus. Er packte seine Finger in meinen Kieferwinkel, zwängte mein Maul auf und rotzte hinein.

„Bist du sicher das du das willst?“

Und ob ich das wollte, von so einem geilen Kerl angerotzt zu werden.....

Daraufhin gingen wir ins Wohnzimmer. Christopher flackte sich auf die Couch, deutete auf seine Quanten: „worauf wartetest du eigentlich??“

Eilends begab ich mich zum Fußende und fing an ihm die Quanten zu verwöhnen.

„Übrigens, das starren auf meine Feets muß ja auch noch bestraft werden“, fiel ihm plötzlich ein. „Zieh dich aus und knie dich auf den Boden“.

Mir war ja nicht ganz klar, was der Bursche vor hatte, aber ich folgte seinem Befehl.

„Du glaubst nicht, für was man Flipflops so alles gebrauchen kann“ tönte er.

Einen warf er mir hin, mit dem Befehl diesen zu sniffen und zu lecken, das würde mich ablenken, meinte er. Als ich damit begann, klatschte mir der zweite Flipflop das erste Mal auf den Arsch. Ich zuckte zusammen und preßte die Luft aus meinen zusammengepreßten Lippen. Daß der Bursche Kraft hat, das konnte man schon aus seiner Figur schließen, doch damit hatte ich nicht gerechnet.

Mit wachsender Begeisterung lies er mir 9 weitere male den Flipflop auf den Arsch knallen, ich wand mich hin und her und er hielt mich mit Tritten in der Spur. Mir stiegen schon langsam Tränen in die Augen und das Lecken des anderen Flipflop hab ich natürlich auch fast vergessen, war ja schließlich mit den Schmerzen beschäftigt.

„Was ist denn los“ fragte er mich, „es wird doch nicht weh getan haben?“

Ich guckte hoch und blickte in ein lüsternes Gesicht. Eins war klar- ihm gefiel was das geschah.

„Also das mit dem Lecken hier läßt ja zu wünschen übrig- das gibt weitere 5 Schläge.“

„Bitte nicht“ stammelte ich was er nur mit Grinsen quittierte.

„Wenn du noch ein bißchen rumjammerst, erhöhe ich die Zahl der Schläge!“

Ich beschloß mich meinem Schicksal zu fügen.

„Komm her und leg dich über meine Knie!“

Ich bemühte mich diesem Befehl zügig nachzukommen, obwohl mein Arsch jetzt schon wie Feuer brannte.

„Guck an, der Bub hat nen Steifen, gibt's den so was?“ bemerkte er zynisch. Sollte ich geglaubt haben, ich könnte jetzt meinen Schwanz an seinen Beinen reiben, wurde ich gleich eines besseren belehrt. Er packte mein Gehänge und klemmte es zwischen seine Beine.

Selbige preßte er zusammen, während der Flipflop wieder 5 mal auf meinen Arsch sauste.

Ich konnte nicht anders und schrie meinen Schmerz heraus. Durch den Schmerz der Schläge

versuchte ich mich zu bewegen und die zusammengepreßten Beine sorgten dafür das mir die Eier ordentlich weh taten.

Christopher lachte und meinte: „du glaubst doch nicht, daß das nicht zu steigern ginge?“

Inzwischen fragte ich mich, worauf ich mich da eingelassen hatte.

„Komm mit“.

Wir gingen ins Schlafzimmer. Er warf mich auf das Bett, langte in seinen Nachttisch und zog Seile heraus. Das kann ja heiter werden, dachte ich mir, war aber doch gespannt was jetzt kommt.

Zuerst band mich der Bursche am Bett fest, und zog sich bis auf die Unterhose aus. Nun setzte er sich auf meine Brust und kam mit seinem Schritt meinem Gesicht immer näher. Ich schätze mal er hatte die Büchs schon 2 Tage an, und ahnte was kommt.

„ Du sniffst doch gerne? Das kannst du jetzt ausführlich tun.“

Im Nu hatte ich seinen Schritt in der Nase hängen und ich begann gierig den Duft aufzunehmen. Er sorgte für seine Lust indem er meinen Kopf fest in seinen Schritt drückte, sodass ich Probleme hatte Luft zu bekommen.

Der Geruch nach Schweiß und Pisse war so geil, ich konnte kaum genug davon bekommen. Der Geruch von Quanten und nicht ganz so frischen Slips ist für mich ohnehin Poppers Ersatz.

Ich spürte ein mächtiges hartes Teil was auf seine Befreiung wartete. Christopher stand auf und presste mir seinen Fuß in die Fresse, auch diesen sniffte und leckte ich ohne Unterlass.

„Du machst das richtig gut“, bestätigte mir Christopher und rotzte auf seinen Fuß. „Du musst doch langsam nen trockenen Mund bekommen.“

Gierig leckte ich ihm die Rotze von seinem geilen Fuß.

Er setzt sich wieder auf meinen Oberkörper- und endlich- er holt seinen Schwanz raus. Ein geiles Teil, ca. 20 cm und prächtig gewachsen.

Zuerst lies er mich seine Eier sniffen und schob mir dann seinen Prügel ins Maul. Ohne lange zu fackeln, fickte er meinen gierigen Schlund. Das Teil schmeckte leicht nach Pisse- mein Schwanz pochte ohne Ende. Er schob den Prügel bis zum Anschlag rein. Ich würgte und hatte massive Probleme mit dem Teil. Aus meinen Mundwinkeln lief der Sabber in langen zähen Fäden heraus.

„Geile Sache das“, stöhnte er und fickte eifrig weiter.

„Achso, dein trockenes Maul “ unterbrach er. Ich dachte mir, der wird doch nicht mit so nem steifen Prügel pissen können- er konnte.

Eifrig bemühte ich mich, die geile warme Brühe, die gar nicht so übel schmeckte, abzuschlucken.

„Schön alles Schlucken, wir wollen doch nicht noch mehr Schläge bekommen oder??“

So kommentierte der die ganze Sache. Mit Pissen fertig, fickte er gleich weiter. Es dauerte dann nicht mehr lange, und sein Gestöhne wurde immer heftiger, das Geficke allerdings auch.

Er zog seinen Schwanz raus und spritzte mir unter lautem Stöhnen die Ladung ins Gesicht. Überall lief mir die Brühe runter und er grinste mich zufrieden an.

„Wenn wir uns länger kennen, werd ich bis zum Schluß drin bleiben!! „, bemerkte er noch dazu.

„Na, du Stück- willst auch spritzen?“

„Ja bitte, Sir“ stammelte ich heraus.

„Moment- ich komme gleich wieder.“

Langsam fühlte ich leichte Schmerzen an meinen Gelenken, ich muß wohl während der Session ziemlich in Wallung gewesen sein.

Ich hörte – wohl aus der Küche- wie eine Schranktür klapperte, kurz darauf kam Christopher wieder ins Zimmer.

„So mein lieber, dein Hinterteil brennt schon und ist schön rot, da müssen wir die Front doch angleichen! Dir wird die Geilheit gleich vergehen.“

Mit einem süffisanten Grinsen, setzte er sich aufs Bett. Als ich sah, was der Bursche in der Hand hatte, wurde mir aber wirklich Angst und ich zerrte an den Fesseln.

„Nein, hör auf- mach das nicht, du spinnst wohl,“ flehte ich ihn an.

Christopher zerrieb etwas in seinen Händen und fing an mich zu wichsen. Ganz kurz war es megageil, von diesem Typ gewichst zu werden, aber ziemlich schnell, fing mein Schwanz an zu brennen wie verrückt, mir trieb es den Schweiß aus den Poren und ich konnte mir das Schreien kaum verkneifen. Im Nu, fiel mein Schwanz in sich zu zusammen. Christopher hatte nicht zuviel versprochen, vorbei war es mit der Geilheit. Mein Schwanz brannte wie Feuer, die Chili hatte ihre volle Wirkung entfaltet.

„Du spritzt wenn ich das will, ist doch eine ganz einfache Sklavenregel“, sprach er mit süffisanten Blick .

Plötzlich, kam er meinem Gesicht mit seinem immer näher, und schließlich küsste er mich heftig. Unsere Zungen fochten im Mund des anderen und die Situation verwirrte mich gerade etwas. Die Mischung aus Schmerz (und mein Schwanz brannte heftig) und Lust war natürlich genial.

„Du gefällst mir und ich hoffe wir können das oft wiederholen“, flüsterte er mir ins Ohr. „Bin gespannt wie deine Revanche ausfallen wird“, grinste er und ich entschwand trotz Schmerzen in den siebten Himmel.

Einige Tage später lag Christopher schlafend auf meinem Sofa. Ich dachte mir, das wäre doch jetzt die richtige Zeit sich für die Chili-Aktion zu revanchieren.

Leise trug ich meine wasserfeste Unterlage ins Wohnzimmer, danach noch einige meiner Toys. In die Mitte der Unterlage stellte ich einen Stuhl.

Als meine Vorbereitungen fertig waren, schnappte ich mir die Handschellen, schlich zum Sofa und griff mir Christophers Hände.

„Hey, was soll das“ kam da von dem schlaftrunkenen Boy.  
„Wir haben noch eine Rechnung offen“, grinste ich ihn an.  
Ich packte ihn und zerpte ihn zu meinem vorbereiteten Platz.  
„Leg dich hin, die Beine auf die Sitzfläche des Stuhls,“ befahl ich ihm.

Etwas nervös wirkte der Bursche ja schon, kam aber meiner Aufforderung nach. Umgehend griff ich in meine Sammlung, nahm die Seile und fixierte seine Beine auf der Sitzfläche. Seine geilen Quanten waren schön frei und zugänglich. Der nächste Griff in die Sammlung und im Nu hatte ich einen Rohrstock in der Hand.

„Das wagst du nicht!!“ warf mir Christopher trotzig entgegen.  
„Wollen wir wetten?“ entgegnete ich.

Ich stellte mich seitlich vor seine Füße und grinste ihn an. Die Panik schlich in sein Gesicht, er wusste sehr wohl, was jetzt kommen würde.  
Die ersten Schläge mit dem Rohrstock auf die geilen Sohlen waren noch „zärtlich“, um dieselben sozusagen „anzuwärmen“.

Ängstlich und nervös zuckte der Boy am Boden herum und einen Moment hatte ich Sorge um den Stuhl.  
Nun aber holte ich richtig aus, und lies den Rohrstock erneut auf die Sohlen sausen, man hörte das typische Zischen des Rohrstocks in der Luft. Ein lauter Schrei durchfuhr das Zimmer. Christopher zuckte und rüttelte am Stuhl- wollte sich befreien.

„Du schreist mir ja das ganze Haus zusammen“ meinte ich, zog meinen Slip aus und lies den Burschen erst einmal daran sniffen. Gierig roch und leckte er am Slip, wie ein Drogensuchhund bei der Arbeit.

„Ich wusste doch, dass dir das gefällt“ sagte ich. „Du bist ne gierige kleine Schlampe, oder??“ fragte ich.  
„Hmmm“ presste der Junge heraus. Ich zog den Slip weg, „was bist du???“ herrschte ich ihn an.  
„Eine kleine gierige Schlampe, Sir,“ antwortet er und ruckzuck stopfte ich ihm den Slip ins Maul. „Damit jetzt Ruhe ist- ich bin ja noch nicht fertig mit dir“.

Leichtes Entsetzen bezeugten seine aufgerissenen Augen.

Nun begab ich mich an seine Sohlen, kniete mich und betrachtete mein Werk. Die Fußsohlen zeigten schöne rot-bläuliche Striemen auf. Ich ging näher an seine Quanten heran, leckte und saugte an seinen Zehen. Genüsslich lutschte ich einen Zeh nach dem anderen, lies die Zunge auch über die lädierten Sohlen wandern, was der Schwanz des Jungen mit Härte als geile Sache quittierte. Ich ging an die Kopfseite und wir knutschten heftig. Sein Maul aufhaltend lies ordentlich von meiner Rotze in seine Fresse laufen. Gierig schluckte der Junge und konnte anscheinend gar nicht genug davon bekommen.

Jetzt band ich ihn los, und forderte ihn auf, sich mit den Oberkörper auf die Sitzfläche zu legen. Auch jetzt wurde er wieder fixiert. Ich begab mich hinter ihn, kniete mich und wollte mich jetzt um diesen wohlgeformten Arsch kümmern. Ich zog seine Achsbacken auseinander

und eine rasierte, schön rosa leuchtende Rosette blickte mir entgegen. Sie schrie förmlich danach, durchstoßen zu werden.

Ich sammelte mal ordentlich was im Mund, rotzte ihm auf die Rosette und anschließend auch auf mein Rohr, das schon die ganze Zeit in voller Pracht von mir abstand. Ich setzte an seiner Rosette an, piekte sie öfter an und schließlich rammte ich meinen Schwanz in die die enge, warme Grotte.

Christopher stöhnte ziemlich heftig auf. „Was hast du vor?“ fragte er mich.

„Wirst schon sehen“ sagte ich, entspannte mich und lies dann meine Pisse in den Darm laufen.

„Boooaaahh“ stöhnte er.

Für mich war es natürlich auch ein ausgesprochen geiles Gefühl. Nachdem ich meinen Schwanz wieder herausgezogen hatte, griff ich in meiner Sammlung nach einem Plug. Für den hatte ich auch noch etwas Pisse übrig, befeuchtet ihn und steckte ihn ohne zu zögern in Christophers Loch.

„Du Sau!!“ schrie er mir entgegen.

„Halt die Klappe“ antwortete ich „und sie lieber zu, das da kein Tropfen rauskommt“.

Dass dies nicht so einfach werden würde, konnte er ja nicht ahnen.

Dem Rohrstock verlangt jetzt nämlich danach auf diesen geilen Arschbacken zu tanzen. Vorher aber ging ich wieder an die Kopfseite, stelle einen anderen Stuhl davor packte meine Füße drauf und lies den Burschen lecken. Auch das machte er, wie üblich gierig und ziemlich geil. Gierig steckte er seine Nase in die Lücke zwischen den Zehen.

„Na??“ fragt ich.

„Die riechen geil, Sir,“ kam die Antwort.

Zufrieden ging ich wieder zu seiner Rückseite, griff nach dem Rohrstock und lies diesen erbarmungslos auf seinen Arsch knallen. 10 mal zischte der durch die Luft und klatschte auf die Arschbacken. Diesmal versuchte der Gute aber nicht zu schreien, wand sich aber heftig, atmete ziemlich heftig und versuchte sich aufzubäumen.

Nach den Schlägen war auch der Arsch mit schönen rot-bläulichen Striemen überzogen und der Bub stöhnte und jammerte vor sich hin.

Ich ging einmal um meinen kleinen herum und sah eine Träne über sein Gesicht laufen, die küsste ich ihm weg und band ihn schließlich los.

„Hundstellung einnehmen,“ befahl ich ihm.

Seine Hände waren ja noch immer mit Handschellen fixiert. Die musste ich ihm natürlich jetzt entfernen.

„Stillhalten, wag es nicht dich zu bewegen,“ befahl ich.

Er nahm die geforderte Stellung ein, ich nahm Massageöl, goss davon auf meine Hände und fing an den Burschen zu wischen. Auch dies hatte zur Folge das er sich vor Geilheit räkelte, was mich noch geiler machte.

Genüsslich wichste ich ihn bis er mit einem lauten Aufschrei und heftigsten Zuckungen seine Schleimbatzen auf den Boden verteilte. Ich dachte schon, der will gar nicht mehr aufhören, lange zuckte er vor sich hin ein Batzen nach dem andern schoss aus der Nille und plötzlich musste er lachen. Inzwischen wusste ich das dies bei ihm immer eine Folge auf geile Orgasmen ist.

Allerdings sollte er ja noch ein bisschen leiden, deswegen wichste ich ihn noch ein paar Minuten weiter, ich wusste ja wie empfindlich er nach dem Orgasmus ist.

„Aufhören, bitte hör auf, ich kann nicht mehr!!!“ schrie er.

„Wir sind jetzt Quitt, oder?“ grinste ich ihn schließlich an.

„Du bist eine Drecksau, aber eine geile,“ grinste er zurück, packte meinen Schwanz und fing an, ihn heftig zu blasen, was er wirklich ausgesprochen gut machte.

Mit heftigen Lecken an meinem Frenulum und Massieren mit der Zunge, schaffte er es schließlich, dass ich ihm meine volle Ladung über das Gesicht spritze.

Nachdem ich ihm die Sahne aus dem Gesicht geleckt hatte, küssten wir uns noch heftigst und blieben noch eine Zeitlang knuddelnd liegen.

Mir war schon jetzt klar, dass Christopher das so nicht stehen lassen wird und dass er sich irgendwann was einfallen lassen wird um auch mich wieder zu quälen.

Eines schönen Tages erwarteten wir Besuch von lieben Freunden. Nachdem Christopher meinte, es könne sich möglicherweise etwas Geiles aus dem Besuch entwickeln, sollten wir uns dementsprechend vorbereiten. Also ab in`s Bad und erst einmal ausgiebig spülen.

Zur verabredeten Zeit klingelte es auch schon und Patrick und Steffen standen vor der Tür. Patrick ist ein großer, muskulöser südländischer Typ mit geilen Nike-Shox an den Füßen. Die Teile haben vermutlich Größe 47. Steffen hingegen ist von „normaler“ Größe, Blond mit einem ziemlich niedlichen Face, Skaterlook und Vans an den Füßen. Die dürften Durchschnittsgröße 42 haben.

Natürlich kennen wir uns schon länger, dennoch waren beide immer wieder lieblich anzusehen -J

Nach einer herzlichen Begrüßung gingen wir erst einmal ins Wohnzimmer und unterhielten uns. Irgendwie fiel es mir sehr schwer, meine Augen von Patricks Nikes zu lassen, was dieser natürlich bemerkte und mit einem breiten Grinsen quittierte. Er begann zu kokettieren, streckte seine Beine noch aus, damit ich sie auch wirklich gut sehen konnte. Er erreichte sein Ziel - in meiner Hose war jetzt auf jeden Fall ziemlich Wallung. Christopher und Steffen grinsten auch um die Wette- wenn ich auch nicht so richtig wusste was der wirkliche Grund dafür war- ich sollte es bald erfahren.

Irgendwann meinte Christopher wir hätten kein Bier mehr im Kühlschrank, ob ich nicht im Keller welches holen könne. Also ging ich in den Keller und holte wie gewünscht das Bier.

Als ich die Wohnung wieder betrat, wurde ich plötzlich gepackt und mir wurden die Augen verbunden und gefesselt wurde ich auch gleich.

„Was soll das denn werden?“ fragte ich etwas irritiert.

„Jetzt ist Play-Time angesagt,“ kam die Antwort, der Stimme nach von Patrick. Ruckzuck wurde mir die Hose heruntergerissen, hatte nur noch mein T-Shirt an. Danach spürte ich, dass jemand meine Eier abband, zumindest fühlte es sich so an.

Ich wurde ins Wohnzimmer gezerrt und musste mich auf den Boden knien. Anscheinend saßen die Herrschaften nun im Halbkreis vor mir.

„Wir haben deine Eier mit 3 Schnüren abgebunden, einer von uns wird jetzt ziehen, du wirst zuordnen vom wem der Zug kam, dorthin robben und ihm die Quanten lecken. Liegst du falsch, wird es später nach dem Spiel zur Bestrafung kommen.“

„Ihr habt sie doch nicht alle,“ konnte ich gerade so herausbringen, als schon das erste mal heftig gezogen wurde.

Ich robbte also in die Richtung, von der ich den Zug vermutete, suchte nach den Quanten des vermeintlichen Ziehers und fing an zu lecken.

„Falsch“ tönte es durch den Raum. Das war mir aber grad egal, denn die Quanten vor mir rochen geil und fühlten sich ebenso an. Vermutlich 10 Minuten lang ging dieses Spiel und ich war wohl zehn Mal falsch gelegen.

„Nächste Runde“, tönte es. „Leg dich auf den Rücken und mach dein Maul auf. Wir werden dir jetzt ins Maul rotzen und du wirst sagen wer es war.“

Kurze Zeit darauf traf mich auch schon der erste Fladen und ich gab halt mal einen Tipp ab. Natürlich war ich auch da wieder falsch gelegen. Nach kurzer Zeit hatte ich aber dann doch den Dreh raus. Fakt war, es schmeckten alle geil.

„O.k. jetzt ändert sich die Flüssigkeit aber gleiche Aufgabe!“

Plötzlich hatte ich einen Schwanz im Maul und kurz darauf wurde mein Maul schon mit Bierpisse geflutet. Auch hier war es fast unmöglich den Pisser zuzuordnen, der einzige den ich sofort erkannte, war Patrick. Der Typ hatte einen Riesen Schwanz und der fiel sofort auf.

Irgendwann habe ich dann mal meinen Mund geschlossen um den Umfang des Schwanzes zu ermitteln.

„Hey, lass dein Maul auf du Sau!“ Das war eindeutig Steffen, der einen nicht ganz so langen dafür einen ziemlich fetten Schwanz hatte. Somit war diese Runde beendet.

Ich muss gestehen, das ganze bereitete mir schon ziemlichen Spaß, es war geil die fetten Prügel in der Fresse zu haben und die Pisse ab zu Schlucken.

„So, kommen wir jetzt zur Bestrafung.“ Das war wieder Patrick.

„Knie dich hin“. Ich folgte der Anweisung und hörte wie ein Gürtel aus einer Hose gezogen wurde.

Kurz darauf klatschte selbiger auch schon auf meinen Arsch. Ich war mir ziemlich schnell sicher, dass Patrick den Gürtel schwang. Erbarmungslos versohlte er mir den Arsch, dieser brannte wie Feuer und ich wand mich vor Schmerzen. Ich konnte mir schon vorstellen wie mein Arsch nach diesen 20 Schlägen aussehen musste.

„Geil wie die Sau zuckt“ höhnte er.

„So mein Bester, das war noch nicht alles was dein Arsch heut erleiden muss,“ sprach diesmal Steffen.

Ich hörte wie jemand Speichel hochzog und sammelte und gleich darauf rotzte mir jemand aufs Loch. Plötzlich spürte ich eine Schwanzspitze an der Rosette und zack- wurde der Prügel bis zum Anschlag in mein Loch gerammt. Es war Steffen der gerade mein Loch bearbeitete, der fette Prügel brauchte ziemlich viel Platz.

Als er mich das erste Mal stieß, entfuhr mir natürlich ein Schrei, was jemand dazu veranlasste mir ne Socke ins Maul zu stopfen.

„Lass mal,“ sprach Steffen, „ich liebe es die Säue quiecken zu hören, wenn sie von mir gedeckt werden“.

Die Socke kam wieder raus und ich musste mich beherrschen nicht das ganze Haus zusammen zu schreien. Also wurde ein Hocker heran gerutscht, und jemand parkte seine Quanten darauf. Steffen packte meinen Kopf und drückte ihn auf die Quanten.

„Hier haste was zu lecken, damit du nicht so laut bist“ sprach er hämisch.

Das war natürlich für mich ein gutes Angebot, wie ein Irrer steckte ich meine Nase zwischen die Zehen, lutschte, leckte und küsste die Quanten wie besessen. Dem Gestöhne des Fußbesitzers nach, war das mein Christopher.

Plötzlich zog Steffen seinen Schwanz heraus und wurde durch den riesen Prügel von Patrick ersetzt. Ich vergrub mein Gesicht in die vor mir liegenden Quanten als Patrick in meinen Arsch eindrang. Ich wusste das würde sehr wehtun. Meine Güte waren das erst mal Schmerzen. Aber auch er kannte keine Gnade, schob mir sein Teil bis zum Anschlag rein und fickte wie besessen. Noch dazu, zog er seinen Prügel immer wieder heraus um ihn von neuem durch meine Rosette zu jagen.

Jetzt bekam ich auch Steffens Maucken zum Lecken. Die Teile dufteten schon etwas heftiger. Das war mir just in die diesem Moment ziemlich egal, wirkt es bei mir ohnehin wie Poppers Ersatz.

Es ist klar, dass mich mein Mann dann auch noch aufbockte und alles gab. Abwechselnd zogen mich diese Typen garantiert eine halbe Stunde lang durch. Ich war ziemlich sicher, dass ich die nächsten Tage nicht sitzen können werde.

Jetzt hörte ich meinen Mann sagen, „ich denke es ist Zeit für die Besamungsrunde.“

Na Prima, dachte ich, jetzt spinnen sie komplett. Nun kenne ich meinen Mann gut genug zu wissen, dass er alles gut geplant hatte.

Der erste war diesmal Patrick. Er ramnte mir seinen Speer wieder gnadenlos in Arsch, packte mich an den Hüften und zog mich auf sich zu, seine Eier klatschten heftig gegen meinen Arsch. Der Typ knallte mich so, garantiert noch zehn Minuten, ehe er anfang heftig zu Atmen und unter lautem Grunzen seinen Glibber in mir abzusetzen.

Ich wusste aus den ganzen Chats vorher, das die beiden sich selten mit anderen Treffen und das ganze immer sehr sorgfältig planen, mit HIV Test etc. Deswegen blieb ich jetzt auch ziemlich entspannt. Danach versenkte Steffen seinen Fettschwanz in meinem Arsch, allerdings hielt er es nicht mehr so lange durch. Nach ein paar Minuten entlud er seine unglaubliche Ladung. Ich dachte schon die Brühe nimmt den rückwärtigen Weg und kommt mir gleich die Speiseröhre hoch. Wenn ich nicht ziemlich sicher sein konnte das es Sperma ist, hätte man meinen können, der Kerl pisst.

Zum Abschluss kam mein Mann, auch er jagte mir sein Sperm ins Loch. Mit einem Plopp zog er seine Prügel aus mir heraus und ich spürte wie mir Saft aus der Rosette ran.

Nun packte mich mein Mann, drückte mein Face auf 2 Paar Füße die wieder auf dem Hocker geparkt waren und ich konnte diesmal Patricks Riesenquanten verwöhnen.

Während dessen, wischte Christopher das Sperma, das aus meinem Loch tropfte mit der Hand auf und fing an, mich mit der Sperma verschmierten Hand zu wischen. Allerdings unterbrach er die Wichserei regelmäßig, was mich wieder schier in den Wahnsinn trieb.

Nach 15 min. hatte er endlich Erbarmen und gönnte mir einen Orgasmus, den ich selten zuvor erlebt hatte. Sämtliche Muskeln in meinem Leib fingen an zu zucken, als ich volle Kanne absahnte. Ich konnte mich kaum noch auf den Beinen halten. Christopher entfernte mir die Augenbinde und ich sah Steffen unter mir liegen, wie er sich den Mund abwischte.

„Danke für die geile Ladung“ grinste er mich an.

Das war natürlich nicht der einzige Abgang an diesem Nachmittag. Wir hatten noch viel Spaß zusammen, so wurde z.B. Steffen gefickt, während er mit seiner Nase in unserer Sneaks-Sammlung steckte und ein paar Sauereien mehr.

© by Andrew April 2010